

Neue Pödzner Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Insertats-Zellen: Angelegene Nonpareil- oder deren Raum 5 Mt., Ausland 7 Mt., 50 Bf. Kleinanzeigen im Text oder auf der ersten Seite (doppelt so breit) 20 Mt. pro Raum der Nonpareil- oder deren Raum. Bei Anzeigen, die länger als 10 Zeilen dauern, werden die Abrechnungen nicht berücksichtigt, es können aber besondere Abrechnungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine verbindlichen Abrechnungen. — Inseratannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 10. Montag, den 17. Januar 1921. 20. Jahrgang.

Die Abrechnungsfrage zwischen Sowjetrußland und Polen.

Wiga, 16. Januar. (C. C.) Am Freitag nachmittags hielt die Finanzkommission eine Sitzung ab, in der die grundsätzliche Frage der Abrechnung zwischen Sowjetrußland und Polen besprochen wurde. Von polnischer Seite wurde ein Projekt vorgebracht, wonach 6 Wochen nach der Ratifizierung des Vertrages eine aus 5 Personen von jeder Seite bestehende gemischte Kommission mit dem Sitz in Warschau einberufen werden soll. Die Aufgabe dieser Kommission wird in der Vereinbarung der Abrechnung zwischen beiden Teilen bestehen. Die russische Seite erklärte sich mit diesem Vorschlag einverstanden. Darauf wurde polnischerseits ein Projekt unterbreitet, dem zufolge Sowjetrußland und die Ukraine an Polen ein bestimmtes Quantum der Abrechnungsumme zu zahlen hätten. Als Datum für die Lösung der gemeinsamen Wirtschaftsverhältnisse gilt der Tag der Besetzung Polens durch Deutschland und Oesterreich, sowie die Evakuierung der russischen Behörden aus Polen. Dieser Tag wird im Laufe der weiteren Diskussion genau bestimmt werden. Daraufhin wurde das polnische Projekt erwidert, wodurch die Abgabe der ganzen Abrechnung in russischen Rubeln gefordert wird. Von russischer Seite wurde erklärt, daß sie als Grundlage für die Abrechnung Goldrubel anzunehmen für richtig halte, wenn es sich um die Regelung sachlicher Fragen handelt, z. B. in dem Falle, wenn das Äquivalent für vermisste Objekte anzugehen soll, wo es um die Regelung von finanziellen Verpflichtungen als Fonds und Kapitalien in den russischen Regierungskassen, sowie um die Rückzahlung von Einzahlungen und überhaupt Posten geht, die im Lager enthalten waren. Von russischer Seite wurde vorgeschlagen, den heutigen Sowjetrußland als Grundlage anzunehmen. Polnischerseits war man hiermit nicht einverstanden und beharrte starrsinnig auf dem eigenen Projekt.

Ausweitung bolschewistischer Kommissare aus Deutschland.

Wien, 16. Januar. (Pat.) Den in Deutschland in Sachen der Auswanderung deutscher Arbeiter nach Rußland weilenden bolschewistischen Kommissaren ist der weitere Aufenthalt verboten worden, da die verweigerte Frage Sowjetrußlands keine heutige Einmündung gestattet.

In Oberschlesien

gehen infolge des bevorstehenden Plebiszits die nationalen Bogen hoch. Sowohl von deutscher, als von polnischer Seite werden Nachrichten verbreitet, die häufig genug tendenziös gefärbt sind. Die ganze Plebiszitaktion hat im Gefolge, daß die nationale Haltung zwischen Polen und Deutschen nur mäßig geschwächt wird.

So gerecht es erscheint, daß die Frage der Staatszugehörigkeit eines Landes durch den Willen der Bewohner bestimmt wird, so sind die Begleiterscheinungen, die das Erlanden dieses Volkswillens begleiten, um so trauriger. Aus der eigenen Partei zum Siege zu verhelfen, sieht man nicht nur vor Verleumdungen der Gegner zurück, sondern geht direkt mit Gewalt tätlich vor. Fast täglich kann man von Schlägereien, politischen Morden und sogar Bombenattentaten lesen.

Daß danach das gute Nachbarverhältnis, das sowohl Polen, als auch Deutschland durchaus nötig haben, nicht gefährdet wird, liegt auf der Hand.

Der polnische Plebiszitkommissar Herr Kowalski, hat nun an die polnische Bevölkerung einen Aufruf gerichtet, in dem er zur Ruhe ermahnt. Es ist das offenbar eine Antwort auf die Gerüchte, welche für die nächsten Tage einen neuen polnischen Aufstand der polnischen Bevölkerung vorherzusagen.

Jedenfalls hat diese zur Ruhe mahnende Stimme einen guten Eindruck gemacht.

Kongress der Polen aus Amerika.

Ibora, 16. Januar. (Pat.) Hier begann der Kongress der Polen aus Amerika. Am vorletzten Tag in der Garnisonkirche ein Gottesdienst statt, dem die Vertreter des Volkes und die jüngste Mission beizuhören. Nach dem Gottesdienst bewegte sich ein langer Festzug nach dem Rathaus, wo um 12 Uhr mittags der Kongress eröffnet wurde. Den Vorsitz übernahm der Stadtpräsident Dr. Bielinski, der in kurzen Worten die Gäste begrüßte und die hohe Bedeutung des Anlasses der amerikanischen Arbeiterorganisationen unterstrich. Für die Dauer des Kongresses wird eine Zeitung herausgegeben, auch werden eine Ausstellung der Handarbeiten und eine Photographien-Ausstellung eröffnet.

Ueber die Lage Polens

veröffentlicht das „Neue Wiener Tagblatt“ eine Unterredung mit dem Botschaftsrat der polnischen Gesandtschaft in Wien, Dr. Marian Gontschel, der u. a. sagte: Die Außenpolitik Polens steht gegenwärtig unter dem Zeichen der offiziellen Einladung des Staatschefs nach Paris und in zweiter Reihe der Friedensverhandlungen in Wiga, die allerdings nur langsam vorwärts schreiten, im Allgemeinen aber doch einen beruhigenden Verlauf nehmen. Die offizielle Ueberzeugung einer Einladung an den Staatsoberhaupt ist fraglos ein politischer Akt von Wichtigkeit und muß als ein großer Erfolg der polnischen Außenpolitik angesehen werden.

Seit einiger Zeit kann man den Eindruck gewinnen, als ob gewisse ausländische politische Kreise bezüglich des Friedensschlusses ungeduldriger geworden sind, als die direkt beteiligten Staaten. Diese Kreise

vergessen, daß schon allein die Festlegung des Textes und die Reduzierung des Friedensvertrages große technische Schwierigkeiten bietet. Es werden alarmierende Gerüchte über die angebliche Gefahr eines neuen polnisch-bolschewistischen Krieges in die Welt gesetzt. Sie sind übertrieben, worauf man immer wieder hinweisen muß. Der Friedensschluß kann sich um einige Wochen verspäten, es ist aber nicht der geringste Grund zu irgend welchen pessimistischen Befürchtungen vorhanden. Wahr ist es freilich, daß Sowjetrußland, wenn es sich überhaupt erhalten will, seinem Programm der Revolutionierung der Welt treu bleiben muß. Es ist aber gleichzeitig ebenso wahr, daß Sowjetrußland heute den Frieden mit Polen braucht. Auch Polen ist entschlossen, alle seine Kräfte dem wirtschaftlichen Wiederaufbau zu widmen. (Pat.)

Die lettisch-russische Grenze.

Wiga, 16. Januar. (Pat.) Funkpr. Die lettisch-russische Grenzkommission, die zur Festlegung der Grenze an Ost und West gebildet wurde, be-

gibt am Montag ihre Arbeit. Der russische Delegierte ist heute in Wiga eingetroffen.

Der Westen und Osten.

Woldhu, 16. Januar. (Pat.) Funkpr. „Times“ bringt einen interessanten Artikel von Marjan Glue über die Interessen und Notwendigkeiten des Ostens und Westens. Nach Ansicht des Autors ist das Einwanderungsverbot nach den anglosächsischen Ländern, deren große Gebiete sowohl in Amerika als Australien direkt um ihre Einwöl-

kung bitten, während in den östlichen Ländern die Volksmassen Not leiden müssen, selber oder später Gegenstand eines großen Rassenkonfliktes. Der Autor versichert, daß in dieser Hinsicht die Interessen Amerikas und Englands zusammenlaufen, weswegen von einer Rivalität dieser Staaten auf dem Meere keine Rede sein kann.

Die bolschewistischen Frühjahrsumternehmen.

Budapest, 16. Januar. (Pat.) Funkpr. Einer der Hauptgenerale der Wrangelschen Armee, Marandjewski, der nach Budapest geflüchtet ist, erklärte, daß die bolschewistische Offensive im Frühjahr wahrscheinlich gegen Rumänien gerichtet werden soll, dagegen ist ein bolschewistischer Angriff auf

Polen nach den erstlichen Schlägen zweifelhaft. Die Hauptbemühung der Bolschewisten wird darauf gerichtet sein, eine Verbindung mit der Tschechoslowakei zu erlangen, in welcher die gegenwärtige Situation dazu reif ist, den Bolschewismus anzunehmen.

Lösung der Kabinettskrise in Frankreich.

Paris, 16. Januar. (Pat.) Havas. Peret hat auf die Kabinettsbildung verzichtet, da seine Bemühungen, für das Kabinett Persönlichkeiten wie Poincaré und Briand zu gewinnen, scheiterten. Peret ist der Ansicht, daß die Mitarbeit dieser Männer im Kabinett dringend nötig ist, wenn das Kabinett einen echt nationalen Charakter haben soll. Von den nach dem Elysée-Palast eingeladenen Persönlichkeiten mußte Jaurès verzichtet, da er heute nach Ägypten abreist. Peret sieht trotz seines Verzichts Beratungen mit führenden politischen Männern. Gestern besuchte er Millerand und schlug diesem vor, Poincaré oder Briand mit der Kabinettsbildung zu betrauen. Millerand rief daraufhin Briand zu sich und hatte mit ihm eine Konferenz.

Paris, 16. Januar. (Pat.) Die Kabinettskrise ist als gelöst zu betrachten. Briand erklärte dem Vertreter der Havas, er hoffe, das Kabinett im Verlaufe eines Tages zu bilden. Briand übernahm das Portefeuille des Außenministers, Ribot das der Justiz, Berthoin — Krieg, Doumer — Marine, Louchet — der befreiten Gebiete, Dumas — Finanzen.

Deutsch-tschechische Handelskammer.

Bingby, 16. Januar. (Pat.) Funkpr. In der Sitzung des Handelsministeriums, an der deutsche Kaufleute und Industrielle und Vertreter der Tschechoslowakei teilnahmen, wurde beschlossen, in Kopenhagen eine deutsch-tschechische Handelskammer zu errichten. Diesen Gedanken werden die deutschen industriellen und wirtschaftlichen Organisationen unterstützen. Die letzteren haben ihre Vertreter bereits nach der Tschechoslowakei abgeordnet.

Vom Krankenlager der deutschen Kaiserin.

Amsterdam, 14. Jan. Der Zustand der ehemaligen deutschen Kaiserin hat sich wesentlich verschlechtert. Der Leibarzt Dr. Hahnke befindet sich ein nahe Ableben. Der Kaiserin weicht vom Bett der Kaiserin nicht. Der Kronprinz traf gestern in Haus Doorn ein.

Kriegsverbrecher vor dem Reichsgericht.

Aus Leipzig wird gemeldet: Der Zweite Strafsekt des Reichsgerichts, der mit der Aburteilung der sogenannten Kriegsverbrecher betraut ist, beschäftigte sich gestern mit den drei ersten Fällen dieses Art, und zwar handelte es sich nicht um auf dem Anlieferungsliste stehende Personen, sondern um solche, deren Straftaten zur Kenntnis des Reichsgerichts gelangt sind und von diesem nach dem Befehl vom 25. Dezember 1919 zu erledigen sind. Angeklagt waren der Zimmermann Eitmann aus dem Ortsteil von Emden, der Schlosser Niegel aus Berlin und der Schiffer Sangerhanser aus Werder bei Potsdam. Die Angeklagten waren im Oktober 1918 als Plünderer in das Sildische Ebingen in der Nähe von Eike eingezogen. Am Abend des 30. Oktober hatten sie eine Anzahl von Etsalen besetzt und waren schließlich gegen 12 Uhr gewaltsam in eine Wirtshaus eingedrungen. Nachdem Eitmann den aus seinem Schlafzimmer heruntergeholten Bier mit einem eisernen Revolver und Niegel ihm mit einem Seitengewehr bedroht hatte, so daß er auf die Straße flüchten mußte, gingen alle drei Angeklagten nach dem ersten Stock, erbrachen und durchwühlten mehrere Behälter und stahlen eine größere Geldsumme, eine Anzahl Wertgegenstände und waren Wäsche und Kleider im Zimmer umher. Durch einen Hauptmann und mehrere hinzugekommene deutsche Soldaten wurden die Angeklagten Eitmann und Niegel sofort nach der Tat festgenommen.

Die Beweisaufnahme in der gestrigen Verhandlung ergab den eben wiedergegebenen Sachverhalt. Das Gericht erklärte alle Angeklagten der

Veränderung nach § 129 und 188 des Militärstrafgesetzbuches für schuldig und verurteilte Eitmann zu fünf und Niegel zu vier Jahren Zuchthaus; Sangerhanser zu zwei Jahren Gefängnis. Geber Eitmann und Niegel wurde außerdem auf Ehrverlust für die Dauer von 10 Jahren erkannt.

Die Slowenen in Amerika.

Budapest, 16. Januar. (Pat.) Die in Amerika wohnhaften Slowenen hielten in New-York eine große Versammlung ab. Die Versammlung protestierte gegen den tschechischen Bolschewismus, der die Slowaken in ihrer alten Heimat bedrückt sowie gegen die Unterdrückung der Slowaken durch Tschechen auf dem zelligen, nationalen und ökonomischen Gebiet. Zum Schluß bekämpfte die Resolution die tschechische Außenpolitik und forderte eine nähere Verbindung mit dem christlichen Ungarn und Polen, da diese beiden Staaten gegenwärtig die einzigen Beschützer Europas vor dem Bolschewismus sind. Die Resolution wurde von allen slowenischen Führern unterzeichnet. Zum Schluß erschollen Hochrufe auf Hority und Pilsudski.

Chronik u. Lokales.

Schuhmacherkurse für die Intelligenz.

Diese kurze Notiz in unserer Sonntagszeitung gibt viel zu denken. Schuhmacher mit intelligenten Berufen — wie reist sich das? Aber in unserer Zeit der „Umwertung aller Werte“ scheint sich das sogar glänzend zu reimen. Unter den Zuhörern befanden sich — Lehrer, Beamten und Last von Last ein Ingenieur. Die Rückwanderung aus den intelligenten Berufen hat begonnen.

Die Intelligenz wird bei uns angebeutelt und mit Hungerlöhnen gesättigt. Nirgends ist die materielle Lage der Intelligenz so trügerlich wie bei uns. Der Intelligente hat keine Organisation, keine Macht hinter sich. Seine Forderungen werden nicht beachtet, seine Ansprüche nicht berücksichtigt. Er ist keine organisierte Macht, die man zu fürchten braucht.

Es ist daher kein Wunder, daß die Intelligenz nach lohnender Beschäftigung sucht. In der Wulfszandstraße ist der erste Versuch unternommen worden.

Die Schuhmacherkurse sind bereits eröffnet, bald kommen Kurse für Schmiede, Schneider, Drechsler, Handwäcker, Schornsteinfeger, Lampenmacher. Hurra, das goldene Zeitalter für unser Intelligenz hat begonnen.

Güterabfertigung von Danzig nach Posen.

Die Oberzolldirektion der Freien Stadt Danzig hat verfügt, daß zur Vermeidung von Verzögerungen auf der Strecke Danzig—Dirschau und auf Bahnhof Dirschau alle in Danzig nach Polen dringenden Güter schon in Danzig in weitestgehendem Maße vollständig abgefertigt werden, d. h., es muß hier gepußt werden, ob die Waren beim Eingange nach Polen vollständig sind und einer Einfuhrgenehmigung bedürfen oder nicht. Zu diesem Zwecke müssen unbedingt alle für Polen bestimmten Waren dem zuständigen Zollamte im Freistaatsgebiete Danzig zur Abfertigung gestellt werden. Wegen, die hier nicht vollständig behandelt werden, werden von dem Zollamte Dirschau nach Danzig zurückgewiesen. Zum Nachweise der statgehabten vollständigen Behandlung werden bei den Danziger Zollstellen Stempelabdrücke auf den Frachtbriefen abgegeben werden. Müssen diese zweisprachig gehaltenen Abdrücke sind auf der Handelskammer einzusehen. Wenn in besonderen Fällen die Abfertigung von ordentlicher Amtsstelle wegen harter Güterandranges oder aus sonstigen Gründen nicht angängig ist, so werden auch Abfertigungen anderwärts gestattet werden. Die bezüglichen Anträge müssen rechtzeitig vorher bei dem zuständigen Zollamte schriftlich gestellt werden.

Aus der polnischen Bergwerksindustrie.

Auf Veranlassung der Handelsbank in Warschau und einer ganzen Reihe bedeutender Industriellen entsteht eine neue Aktiengesellschaft unter der Firma „Gesellschaft der Kohlenindustrie in Polen“, die ein breites Feld der Tätigkeit besitzen wird, u. a. sämtliche Tätigkeiten in bezug auf die vielfältige Ausnutzung von Kohle aus allerlei Produktion, die damit zusammenhängen (Gas, Elektrizität, Verarbeitung chemischer Produkte usw.), den Anlauf und die Verpachtung von Kohlenbergwerken, Anlauf von Loef und anderen Mineralien und Erzen usw. Das Anlagekapital soll 5 Millionen Mark betragen. Davon wird die Hälfte auf den Namen lautende Aktien sein, die ausschließlich von Bürgern des polnischen Staates gekauft werden können. Angesichts der dreifachen Tätigkeit des Unternehmens ist anzunehmen, daß obige Summe nur das Anfangskapital bildet, das dann rasch erhöht werden wird. Die Gründer der Gesellschaft sind: Handelsbank in Warschau, Rat der Bergwerksindustriellen, Dr. S. Wozniak, St. Gonielski, S. Czarnowski, Dr. St. Czarnocki, St. Karlowski, St. Konopka, Dr. S. Rajnski, G. Kwiatkowski, St. Starowolski, L. G. Szwedowski, A. Szwedowski.

Erziehung, Sonnabend, den 15. d. M.
 In der St. Koslo-Kirche die Erziehung der
 herkömmlichen Frau Maria Kobowka, geb. Pa-
 wlowka mit Herrn Sup. Technol. Josef Janicki,
 Leiter des Hauptverwaltungsamtes der polni-
 schen Eisenbahn, statt. Dem jungen Paare übermit-
 teln wir nachträglich unsere besten Wünsche.
Im Eisenbahnverkehr mit Deutsch-
land. Das Eisenbahnministerium teilt folgendes
 mit: Zwischen Warschau und Berlin wurde, wie in
 der Presse bereits kurz mitgeteilt, ein direkter Eisen-
 bahnverkehr eröffnet. Es verkehren die Züge Nr. 601
 und 602 über Lodz, Lódz, Stalmierzycze, Polen
 und Posen. Der Zug Nr. 602 verläßt Berlin
 um 12,55, Posen um 20,30, Warschau um 22,10
 und kehrt in Warschau (Hauptbahnhof) um 9 Uhr
 4 Minuten ein. Der Zug Nr. 601 fährt von
 Warschau um 20,30, von Posen um 7,10 und von
 Posen um 9 Uhr ab, Ankunft in Berlin um 13,40.
 Die Züge verkehren täglich und führen zwischen
 Warschau und Posen Schlafwagen mit sich. Gleich-
 zeitig wurden zwei Schnellzüge Nr. 401 und 402
 zwischen Warschau und Posen über Lodz, Alexan-
 drew, Doren, Hohensalza und Gnesen eingeführt.
 Abfahrt von Warschau um 21,20 und Ankunft in
 Posen um 6 Uhr 30 Minuten, Abfahrt von Posen
 um 22,15 und Ankunft in Warschau um 7,15 Uhr.
 Die Züge sind gleichfalls mit Schlafwagen versehen.
Kauf, Don Juan und der ewige
Jude, heißt der Titel des Vortrages, den Hei-
 rich Zimmermann Freitag, den 21. d. M.,
 im Konzertsaal hält. Der Vortrag behandelt die
 interessantesten Gestalten der Weltliteratur. Diese
 Gestalten sind aber auch in uns lebendig. Sind wir
 nicht bald Faust, bald Don Juan, bald Pharisäer?
 Der Vortrag behandelt: 1) Die großen Gezeiten der
 Menschheit, 2) Die Dichtung und das Leben, 3)
 Faust, Don Juan und das Liebesproblem, 4) Faust,
 Don Juan und das Weib, 5) Der Weg der
 Menschheit. Der Billeterverkauf in der Administra-
 tion der Neuen Lodzer Zeitung geht bereits sehr
 flott vonstatten. Jeder der „N. L. Z.“ erhalten
 50 Prozent Ermäßigung. Man verlasse sich recht-
 zeitig auf Eintrittskarten.
Esperanto-Gesell. Im neuen Esperanto-
 Lokale, Pionnierskaj. 18 (im Gymnasium von
 Frau Solchuncka), findet Sonntag, den 23. d. M.

das erste Esperanto-Gesell. Im Programm:
 Vorträge, Rezitationen und Gesang. Anfang 8
 Uhr nachm. Nach dem Programm — Tanz. Kein
 Esperantist darf fehlen.
Der Gefangenverein „Moniuszko“ be-
trübt. In der Nacht zum vergangenen Freitag
 stahlten bisher noch unermittelte Diebe dem Gefan-
 genverein „Moniuszko“ einen Besuch ab und schäl-
 ten ihm einen bedeutenden Schaden zu. Gardinen,
 Partieren, Tischdecken und verschiedene andere Sachen
 im Gesamtwerte von etwa 100.000 Mark wurden
 entwendet. Eine Untersuchung ist bereits im Gange.
Ein Millionendiebstahl wurde im
 Hause Zawadzkastr. 89 verübt. Die dort wohn-
 hafte Sophie Lipschitz kehrte nach längerer Ab-
 wesenheit vom Auslande heim und fand ihre Woh-
 nung ausgeräumt vor. Die Diebe begünstigten sich
 nicht nur mit den Sachen, sondern nahmen auch
 die wertvollsten Möbelstücke mit. Die Geschädigte
 schätzt ihren Verlust auf über zwei Millionen
 Mark.
Durch Unvorsichtigkeit angeschossen.
 Der im Hause Targowa-Strasse Nr. 19 wohnhafte
 Eduard Wetwert brachte der Polizei zur Anzeige,
 daß sein 15-jähriger Sohn Eduard von dem ihm im
 selben Hause wohnhaften Wladislaw Kullich durch
 Unvorsichtigkeit aus einem Flouer angeschossen wurde.
 Die Kugel drang dem Jungen in die Brust und
 blieb stecken. Ein Wagen der Unfall-Versicherung
 brachte den Verletzten nach dem Anne-Marien-
 Spital.
Ausgesetztes Kind. Im Torwege des
 Hauses Zachodnia-Strasse Nr. 30 wurde vorgestern
 ein mehrere Wochen altes Kind gefunden. Der
 Wächter des genannten Hauses nahm sich vorläufig
 des Kindes an.
Unbekanntes Telegramm: Rosen-
 blum aus Petrikau, Barnecki, Fischlewicz, Modelski
 und Taylor, sämtlich aus Warschau, R. Schiffmann
 aus Heischow, Gienberg aus Lódz, Graszul aus
 Jamosc, Gabeusi aus Beianst, Tewel aus Wendzin,
 Landan aus Stenlaw, Gorman aus Berlin, Baum-
 garten aus Pranzan, Borowski aus Gnesen, Walek
 aus Dęzarow, Gollout aus Warschau, Rabes aus
 Riga, Schop aus Danzig.

Ausfuhr Nachrichten.
Polnisches Theater. Heute Abend geht
 „Kondzie der Truppen“ von Shakespeare in
 Szene.
Bagatela. Heute „Auf San Mauricio“ mit
 Gierakowski und Pado in der Hauptrolle.
Oskar Fredel dirigiert heute zum letzten Mal
 im Konzertsaal. Im Programm: die fünf. Dich-
 tung „Don Juan“ von Strauß.

Aus Warschau.
 — Zur Verhütung von Auto-
 mobilunfällen. Die in der letzten Zeit einen
 bedauerlichen Umfang annehmenden Automobil-
 unfälle veranlassen die Abteilung für Hauptmil-
 itärkontrolle dazu, sich mit dieser Angelegenheit zu
 befassen und genaue Nachforschungen anzustellen.
 Ueber das Ergebnis dieser Arbeit teilt die Presse-
 abteilung des Kriegsministeriums mit: Auf Grund
 genauer Untersuchungen ist festgestellt worden, daß
 die Ursache fast aller Unfälle in der Nichtre-
 gelung des Wagenverkehrs und der Unachtsam-
 keit der Fahrer, an der rechten
 Seite der Straße zu fahren, besteht. Zur Ver-
 meidung von Unfällen in der Zukunft, haben die
 Militärbehörden eine gründliche Ausbildung der
 Chauffeure, die Beschränkung der Geschwindigkeit
 der Autofahrer in der Stadt auf 20 Kilometer
 in der Stunde sowie die Anstellung einer Auto-
 mobilpolizei an verschiedenen Punkten der Stadt an-
 geschrieben. Ferner werden Anordnungen angefer-
 tigt, die u. a. eine Einschränkung des Militär-
 autoverkehrs anstreben. Auch erfolgt das Stab-
 kommando ein Verbot des zu schnellen und unvor-
 sichtigen Fahrens durch alle Offiziere.

gehoben wurde. Die Preise nimmt für vorher-
 gehenden Stellungen ein. Die Eisenbahnknoten-
 punkte bleiben besetzt.
 Polen ist bereit, die aus Rußland heimkehren-
 den Kriegesgefangenen durch sein Gebiet durchzu-
 lassen. Zu diesem Zweck wird in Riga oder Danzig
 eine Kommission zusammengetreten, die die Einzel-
 heiten anarbeiten soll.
 Die interalliierte Konferenz wird auf Verlangen
 Frankreichs auf den 24. oder 25. Januar vertagt.
 Die Sinnenregulationen dauern mit großer
 Hartnäckigkeit an.
 Die Kommission der lettischen Konstituante hat
 nach den Kriegesgefangenen die Arbeit wieder aufge-
 nommen. Dem Präsidium wurden bereits einige
 Entwürfe unterbreitet. Die erste Sitzung findet Ende
 Januar statt.
 In Posen fanden aus Anlaß der Mitternacht von
 der Front der großpolnischen Abteilungen am Son-
 nabend und Sonntag große Manifestationen statt.
 Der Schah von Persien hat abgedankt.
 Der Präsident der französischen Akademie für
 moralische und politische Tätigkeit erklärt, daß der
 Nobelpreis Friedenspreis Leon Bourgeois zugesallen
 sei. Diese hohe Auszeichnung erhält zum vierten
 Male ein Franzose und zum dritten Male ein Mit-
 glied der Akademie.

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.
 Die polnische Landesdarlehenskasse zahlt folgende
 Preise für Gold- und Silbermünzen:

	Gold	Silber
100 Rubel	162.- M.	60.- M.
100 Rubel in Kleingeld	75.-	28.-
deutsche Mark	04.-	21 1/2
österreichische Krone	60 1/2	21 1/2
französischer Frank	60 1/2	21 1/2

Anderer ausländische Moneten ihrem Metallwerte nach
 und im Verhältnis zu den vorstehenden Zahlen.

Ein Färbereileiter
 (Dyng-Beiche und Metzgerisierung) gegen Ge-
 winn-Anteil gesucht. Näheres bei S. Slen-
 kowski, Petrikauer-Strasse Nr. 55.

Wszystkim krewioma, przyjacielom i znajomym przynosimy talobna wiekl, to drogi nasz syn, brat, swagier, kuzyn i stryj



Eugeniusz Jan Kerpert

smarł nagie w Berlinie dnia 11-go b. m. w wieku lat 27.
 Drogie nam zwłoki pochowane zostały w Berlinie. Nabobstwo talobna za dzma smariego odbędzie się w orwartak, dnia 21. b. m.
 o godz. 10-ej rano w kościele Sw. Krzyża, na które zaprasza

stróskana rodzina.

Theater (im Gebäude d. Theaters „Stala“ — Biegel-Strasse Nr. 18) — Theater **„Auf San Mauricio“** Operette in 2 Akten von Wilko-Lina, Musik von J. Bocslowski.
„BAGATELA“ Direkt. M. Parlowski Beginn um 8.30 abends Die Kasse ist v. 12 bis 2 u. u. 4 nachm. geöffnet. **„Auf San Mauricio“** Sonntag 2 Vorstellungen. Anfang um 4 Uhr nachm. und 8.30 abends. Uebersetzt: Konzettell: H. Rinas, S. Michalowski u. and.

Am Sonntag, den 16. Januar verschied nach kurzem schweren Leiden unser innigstgeliebtes einziges Söhnchen und Brüderchen
Jerzy
 im zarten Alter von 1 Jahr und 11 Monaten. — Die Be-
 stattung unseres lieben untergehlischen Kind. findet Dienst-
 tag, den 18. Januar um 2 1/2 Uhr nachmittags in der Be-
 schenke des alten evangelischen Friedhofes aus statt.
 Die trauernden Eltern:
 Alfred Bernd u. Frau Olga geb. Weib.

Offerten-Anzeiger. In der Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ lagern und können in den Geschäftsstunden abgeholt werden nachstehende Chiffre-Briefe:
 „A. B. 400.“ (5 Br.) „A. B. F.“ (2 Br.)
 „A. C. 40.“ (8 Br.) „B. 700.“ (4 Br.) „B. F.“
 „B. K. N.“ (5 Br.) „B. Z. 28.“ „C. A.“ „C. W.“
 160.“ „Christ.“ „D. M.“ „D. W. S.“ (6 Br.) „D.“
 „Z. Z.“ „Ehrlich.“ (6 Br.) „Erste Kraft.“ „Erheho-
 rin.“ (2 Br.) „F. A. O.“ „F. S. T.“ „F. U. 800.“
 (10 Br.) „Fabrikation.“ (2 Br.) „G. S. 500.“ „H.“
 „A. 36.“ „H. A. 59.“ „J. B.“ (4 Br.) „K.“ (8 Br.)
 „K. B.“ „Kordstühle.“ „M. A. 20.“ „A. L. M.“
 (6 Br.) „M. Z. T.“ „Merkury.“ (2 Br.) „O. B. O.“
 (2 Br.) „O. K. W.“ „P. A. N.“ „P. B. O. S.“
 (11 Br.) „Papagal.“ „B. B.“ „R. S. R.“ „R. Z.“
 „Z.“ (10 Br.) „S. F. 75.“ „S. S. 60.“ „Spludel.“
 „T. F.“ (6 Br.) „T. U.“ „T. Z. M.“ „W. O. K.“
 „Warszaty tkackie.“ „Weberel.“ (8 Br.) „Zuver-
 lassig.“ (2 Br.) „N. 200.“

Möbel Goldschäfts- und Wohnhaus
 aus 3 Zimmern zu ver-
 kaufen. Petrikauer 189.
 Wohn. 9. 101
Möbel, verschiedene, teilweise mit
 Porzellan, Porzellan, Silber-
 Porzellan, Porzellan, Silber,
 Stühle, Tische, Jardinetten,
 Petrikauer 201, B. & Front.
Chemiker Gegenpreis in der Pharma-
 ziege in Wien anerkant.
 Jede entsprechende Bestellung in
 Wien. Mehrere Aufträge er-
 folgt und ungenutzte empfangen
 durchhandlung Bienen, Petri-
 kauert. 47. 187

Bruma Sauerfrant 40 Schlein 4 6 Juch im gan-
 zen oder einzeln abzugeben.
 Näheres Petrikauer-Str. 164,
 1. Etage Nr. 7. 184

Zähne behandelt u. plombiert nach
 allen modernsten Methoden
 Zahnarzt
R. Saurer Petrikauerstr. Nr. 6
 für wenig Bemühung ge-
 wöhnliche Preise. 1780

Ringzwirnmachine doppelseitig (ohne Untertrieb
 der Spindel) zu kaufen
 gesucht. Rattin & Wagners
 Petrikauer 18. 201

Dr. Ludwig Falk Syziologist für Haut- und
 Geisteskrankheiten.
 Nowak - Strasse Nr. 2.
 Öffnung von 2-8 und 8-10
 Zev. 5/5 B. D. U. E. O. 223

Fahrratz Glück-Liebermann
 itzturückgekehrt
 Empfangt wieder
 Glumajir. 6. W. 14

Ein Aufleger für die Druckerei gesucht. Adresse zu erfahren
 in der Exp. der „Neuen Lodzer Zeitung“ 258

Dr. M. GOLDFARB Haut- und venerische Krankheiten.
 Zawadzka-Strasse 18, Ecke Walszanska.
 Sprechstunden: Von 9-12 vormittags und von 5-8
 nachmittags, für Damen von 9-12 teilb.
 Zew. 5/5. 20 roku. D. U. Z. O. E. za N 31.

Jüdischer Arbeitsmarkt Mitsfür. a. Förder. b. Bodenkultur u. Handw. unt b
 Juden, halb. 6 W. Kurze Ang. v. Abonn. kostenlos
 Mittel. d. Daniel-Bundes u. Jüd. Esperantist
 5 Seite 5 M. Postzeit: Danielbund, München
 21463. Begünstigte Aufschrift hervorrag. Persönlich.

KAUFE Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
 alte künstliche Zähne und Garberoben. Zahl gute
 Preise. Bitte sich zu überzeugen. Konstantinewitz. 7
 rechte Ohaine. 1. Stock. 3. Millia.

Lohn-Arbeit auf schmalen und breiten Stühlen wird angenom-
 men. Benediktstr. 80. Sabril. 189

Vorrichtungen von Jacquard-Webstühlen
 für Hand- u. Kraftbetrieb
 sowie Stützen, Zelm-
 nungen, Schlägen u. Mustern, Reparaturen
 von Schützen, Vännen u. ander. Zeilen, übernimmt
 die kleine Leder Webstühlen-Fabrik
 G. A. Regold vorm. A. Jark, Lódz, Aarola 30.

Blattbinder kann sich melden bei D. Bertschinger Walszanska-
 Strasse 125. 266

MOTOR 1 P. S. auf 120 Volt zu kaufen gesucht. Namrot-
 fir. 7. Wohn. 14. 1062